

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum
Band: 4 (1880-1883)
Heft: 13-3

Artikel: Funde in Baden
Autor: Fricker, B.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-155420>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Les fouilles de Chamblandes sont momentanément interrompues, afin de ne pas gêner la construction de Monsieur Jules Barbey: dès qu'elles pourront être reprises, j'en ferai connaître les résultats.

Ce n'est pas la première fois que de semblables découvertes ont lieu en cet endroit. Les vieilles gens de la localité se souviennent d'en avoir déjà vu ouvrir jadis; ils avaient été frappés à cette époque de l'exiguité de ces sépultures.

Indépendamment des cinq tombes dont je viens de parler, il s'en trouvait une autre ou tout au moins un récipient de même nature, mais encore plus petit, carré, et de quarante centimètres de côté seulement à l'intérieur. Il ne s'y est trouvé que de la terre. Ce détail mérite d'être signalé, car *Fréd. Troyon* l'a déjà mentionné en parlant des fouilles de Pierra-Portay, localité voisine de Chamblandes. *) MOREL-FATIO.

*) *Troyon*, »Monuments de l'antiquité dans l'Europe barbare«, pag. 444.

22.

Funde in Baden.

Ende Februar und Anfangs März dieses Jahres stiess man zu *Ennetbaden* beim Fundamentgraben für ein neues Sommertheater vor dem Vontobel'schen Hause auf Ueberreste eines römischen Gebäudes. Die betreffende Stelle ist 80 Schritte oberhalb des »Café Brunner«, wo man im Frühjahr 1876 ebenfalls auf römische Antiquitäten gestossen ist (v. m. »Geschichte der Stadt und Bäder«, Pag. 5, Anmerkung). Die aufgedeckte Mauer läuft von Süden nach Norden, mit dem Flusse und der rechtsufrigen Thalstrasse genau parallel, ist 2¹/₂ Fuss dick und zirka 14 Schritte von der jetzigen Strasse entfernt. An ihrem südlichen Ende setzte rechtwinklig eine Seitenmauer ein; sie wurde nur auf 3 Fuss Länge abgedeckt. Vom südlichen Ende erstreckt sich die Mauer 15 Schritte nach Norden und geht dann in die Giebelmauer eines anderen Hauses hinein. Der ganze Platz, der 4 bis 5 Fuss abgegraben wurde, enthielt in einer Tiefe von 3 bis 4 Fuss eine *Unmasse* von römischen Ziegelstücken, Backsteinen, Fragmenten von Heizröhren, Hohlziegeln und glasirten Wasserröhren; Legionszeichen sind nicht entdeckt worden, vielleicht desswegen, weil nur selten grössere Bruchstücke zum Vorschein kamen. Auch wurden viele Kupfermünzen gefunden aus der Kaiserzeit; ich sah solche von Nero, Germanicus bis auf Diocletian.

Diese Entdeckung gibt einen neuen Beweis, dass Baden eine der bedeutendsten und umfangreichsten Niederlassungen der Römer in der Ostschweiz gewesen ist, — dass sich dieselbe nicht nur auf dem linken Ufer der Limmat ausgedehnt hat, sondern auch im Gemeindebann des jetzigen Dorfes Ennetbaden einen ziemlichen Raum eingenommen haben muss. Von der Fundstätte bis zu der wahrscheinlich schon von den Römern benützten grossen Therme von Ennetbaden hinunter sind gut 500 Schritte. B. FRICKER.

23.

Antiquarische Miscellaneen.

1. Ein neues Reihengrab bei Ritzenbach.

Seit einigen Jahren waren mir von der Kiesgrube bei Ritzenbach unweit Gümmenen (Kanton Bern), wo in früheren Jahren die zahlreichen Reihengräber abgedeckt worden waren (siehe »Antiquarischer Anzeiger« 1871, Nro. 4, Pag. 290), keine Funde mehr